

**Im MUSEUMSATELIER kann
man
praktisch arbeiten.**

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kunst beschäftigen wir uns kreativ mit verschiedenen künstlerischen Techniken und den Inhalten der Führungen.

Die Führungen dauern inklusiv praktischem Teil 2 bis 2 1/2 Stunden. Alle Materialien werden vom Museum gestellt und sind im Preis enthalten.

Zusätzliche Angebote

- MuseumsKunstClub für Kinder
ab 8 Jahren - Info unter 07731/85269

auf Anfrage:

- Museumsbesuche für Senioren in
Tagespflegeeinrichtungen

Ab Herbst 2017

- Kunstkurse für Erwachsene

SINGEN 

 Sparkasse
Hegau-Bodensee

thuga
Energie
kann mehr.

Unsere Vermittlungsangebote richten sich an Gruppen ab 8 Personen:

Kinder und Jugendliche, Schulklassen, Kindergartenkinder, Kindergeburtstage, Erwachsenengruppen u.a.

Die Führungen werden an die Gruppe angepasst. Alle Führungsangebote sind an allen Wochentagen, vormittags, nachmittags und abends möglich.

Anmeldung und Information unter:

Tel.: 07731/85269 oder 85271

kunstmuseum@singen.de

Museumspädagoge:
thomas.mayr@singen.de

Kosten:

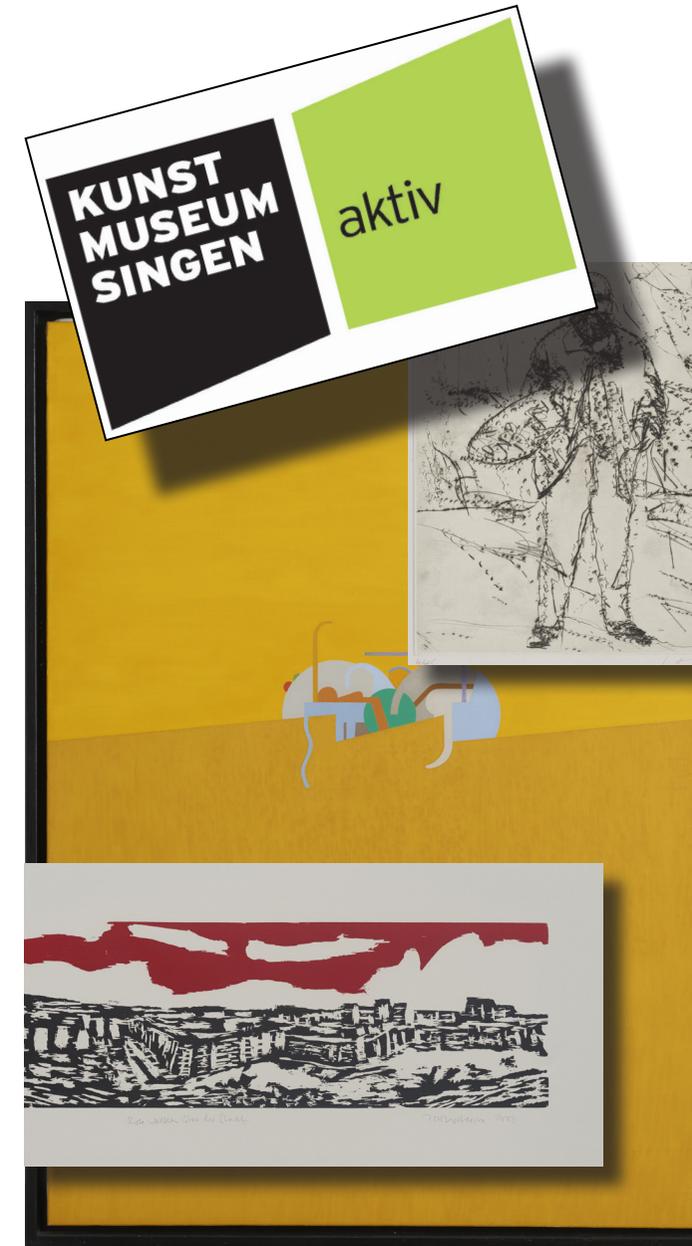
Kinder und Jugendliche:
3,50 € (Eintritt und Führung)

Kindergeburtstag:
bis max. 10 Teilnehmer: 40 €
bis max. 20 Teilnehmer: 65 €
(+ 1.50 € Materialkosten pro Teilnehmer)

Führungen mit praktischem Teil
für Erwachsene: 8,50 €

Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr.10
D-78224 Singen

**Kunstvermittlung
im Kunstmuseum Singen
18. März - 7. Mai 2017**



Auf Immer. Auf Dauer. Auf Zeit
Schenkungen und Leihgaben
für das Kunstmuseum Singen

1. ZUR SONDERAUSSTELLUNG: AUF IMMER. AUF DAUER. AUF ZEIT

Schenkungen, Leihgaben oder Ankäufe aus den letzten Jahren werden teilweise zum ersten Mal gezeigt.

Auf zwei Stockwerken erleben wir den Reichtum künstlerischer Möglichkeiten. Neben Klassikern wie Otto Dix oder Walter Herzger werden zeitgenössische Arbeiten von Künstlern der Region präsentiert. Wir sehen Skulpturen, Malerei verschiedener Künstler und Lithografien von Emil Wachter (Singener Trilogie). Da zudem auch viele Radierungen von Walter Herzger, Friedemann Hahn, Markus Daum, Thomas Bechinger und Jan-Peter Thorbecke präsentiert werden, sind, nehmen wir dies zum Anlass, die Tiefdrucktechnik (Kaltadelradierung) im Atelier kennen zu lernen.

PRAKTISCHER TEIL IM ATELIER

TIEFDRUCK (Kaltadelradierung) **Das Atelier wird zur Druckwerkstatt**

Im Workshop erfahren wir, dass Radierung rein gar nichts mit einem Radiergummi zu tun hat. Mit Radiernadeln und allem was kratzt bearbeiten wir Kunststoffplatten. Anschließend färben wir diese ein, wischen die Oberfläche wieder sauber, so dass nur in den Ritzen Farbe bleibt. Diese Platten drucken wir dann mit der Druckpresse auf Papier.

Die folgenden Angebote sind unabhängig von der jeweiligen Sonderausstellungen möglich.

2. SCHWARZWEISS Kreatives Arbeiten im Fotolabor

Die Teilnehmer des Workshops erfahren wie Fotos vor dem Zeitalter der Digitalfotografie entstanden sind. Wie funktioniert eine analoge Kamera? Wie regelt man den Lichteinfall in die Kamera? Und das Wichtigste: Was ist ein Film, wie kann man ihn entwickeln und wie kommt das kleine Negativ des Films dann groß und positiv auf das Fotopapier?

ARBEITEN IM FOTOLABOR

Im kreativen Teil stellen wir Fotoabzüge ohne Fotoapparat und Film her.

Mit Folie und Folienschreibern zeichnen wir eigene „Negative“. In der Dunkelkammer legen wir die Folienszeichnungen im Vergrößerer auf Fotopapier. Es wird belichtet und danach in den Fotochemikalien entwickelt und fixiert. Wie durch Zauberei entsteht ein positives Schwarz-Weiß-Bild.

3. FARBE UND FARBEN

Woraus bestehen Öl-, Acryl- oder Aquarellfarben oder was sind Pastelle? Warum sind diese Farben überhaupt farbig? Im Museum sehen wir Beispiele zu vielen dieser Techniken. Dabei stellen wir fest, dass Öl und Eier nicht nur in der Küche, sondern auch in der Malerei einsetzbar sind.

FARBEXPERIMENTE

Im praktischen Teil stellen wir selbst eine Ei-Öl-Tempera-Farbe her. Wir rühren verschiedene Pigmente in diese Farbgrundlage ein. Mit den selbst hergestellten Farben experimentieren wir im Museumsatelier nach Lust und Laune.

4. WIR MACHEN DRUCK...

Schon im 15. Jahrhundert verwendeten Künstler in Europa den Holzschnitt (Hochdruck), um ihre Bilder zu vervielfältigen und verbreiten zu können. Dazu kamen später andere Techniken wie die Radierung (Tiefdruck) und die Lithografie (Flachdruck). Alle diese Techniken werden bis heute in der Kunst verwendet und weiterentwickelt. Sie sind in der Sammlung vorhanden und werden im Führungsgespräch eine Rolle spielen.

Drucken ist eine Technik, mit der man mit einfachen Mitteln und ein wenig „Gewußt wie“ zu sehr schönen Ergebnissen kommt. Wir lernen in diesem Angebot verschiedene Druckverfahren kennen und experimentieren dann selbst mit der Technik des Hochdrucks oder des Tiefdrucks (Kaltadelradierungen). So wird das Museumsatelier zu einer Druckwerkstatt.

5. DAS MUSEUM - was ist neu und was machen die eigentlich den ganzen Tag?

Was in einem Museum hinter den Kulissen getan werden muss ist vielen Besuchern ein Rätsel. Wir erfahren was zur Museumsarbeit gehört, wie ein Museum funktioniert und wie Ausstellungen entstehen. Und was war notwendig, um den Umbau des Kunstmuseums zu planen und es einzurichten?

Im praktischen Teil beschäftigen wir uns mit der Sammlung des Kunstmuseums. Nach Fotokopien von Arbeiten aus der Sammlung des Kunstmuseums gestalten wir mit Ölfarbenzeichnungen und Farbe ein eigenes Bild. So nimmt jeder Teilnehmer eine selbst nachempfundene Arbeit der Sammlung mit nach Hause.